



## Opherdicker Erklärung

Opherdicke, 12. April 2023

### **Handwerk hat Zukunft! Gemeinsam für die Stärkung der beruflichen Ausbildung.**

Das Handwerk hat Zukunft und steht mitten in der Gesellschaft. Allein in den letzten vier Jahren hat sich die Anzahl der Betriebe um 5,2 % auf insgesamt 3.065 Betriebe im Kreis Unna erhöht. Das ist eine gute Nachricht, denn wir brauchen ein starkes Handwerk und engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, um die gesellschaftlichen und politischen Ziele bei der Klima-, Energie- oder Mobilitätswende zu erreichen. Das schaffen wir nur mit ausreichend gut ausgebildeten Handwerkerinnen und Handwerkern vor Ort. Aktuell sind allein bei der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe 288 Ausbildungsstellen offen gemeldet. Im Jahr 2022 ist die Anzahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge um 12,5 % gesunken (2021: 598 – 2022: 523). Die Fachkräftesituation wird sich durch die Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge ab 2025 noch verschärfen.

Die Herausforderungen sind enorm und gerade in diesen Zeiten merken wir das Ausmaß des Fachkräftemangels bereits sehr deutlich. Aber es gibt auch Lösungsansätze und Überlegungen, wie wir die Situation in die richtige Richtung lenken können, z.B. durch...

- die **Etablierung bzw. Verbesserung der Berufsorientierung/-beratung** an allen allgemeinbildenden Schulen. Eine mobile und aufsuchende Berufsberatung sollte zukünftig ebenfalls eine stärkere Rolle einnehmen. Insbesondere Eltern/Erziehungsberechtigte müssen bei diesen Überlegungen als wichtige Zielgruppe verstanden werden. Besonders die Darstellung der sehr guten Zukunftschancen in handwerklichen Berufen ist wichtig!

- die **Stärkung der „Dualen Ausbildung“**
  - klare Prioritätensetzung der Berufskollegs bei der dualen Ausbildung. Das bedeutet, dass der dualen Ausbildung bei schulinterner, aber auch bei regionaler Bildungsangebotsplanung, klar der Vorrang gegeben wird.
  - Stärkere Verknüpfung zwischen Betrieb, Berufsschule und überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung (ÜLU), u.a. für den Einsatz aktueller und praxisnaher Lehrmaterialien. Hierbei müssen digitale Angebote weiter ausgebaut werden.
- die **Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung**, z. B. Verrechtlichung im DQR-Rahmen, Azubi-Ticket (als 49€-Ticket-Variante) oder Azubi-Wohnheime.
- die **Erschließung „neuer“ „Zielgruppen** für das Handwerk, besonders Quereinsteiger:innen (z.B. Studienabbrecher:innen), Frauen, ausländische Fachkräfte und geflüchtete Menschen.
- den **Abbau übermäßiger bürokratischer Vorgaben**, um Handwerksbetriebe nicht zu überfordern und an den Rand der Leistungsfähigkeit zu bringen, dafür werden wir und gegenüber der Landes- und Bundesregierung einsetzen.

*Uns ist klar: Es gibt kein Allheilmittel, sondern viele Ansatzpunkte! Gemeinsam wollen wir uns mit den weiteren Akteuren im Kreis Unna darauf konzentrieren, die berufliche Bildung wieder deutlicher in das Zentrum unserer Gesellschaft zu stellen!*